

Eine neue *Dociostaurus*-Art aus Marokko (Saltatoria: Acrididae)

SIGFRID INGRISCH

Mit 13 Abbildungen

Abstract: *Dociostaurus hammadae* n. sp. from the Anti-Atlas of Marocco is described. The new species differs from the closely related *D. dantini* BOLIVAR 1914 by smaller size, the shape of elytra in both sexes, the more intensive marking of the side keels in the prozona of the pronotum, the yellowish instead of reddish hind tibiae, the shorter length of antennae, and in male genitalia. Both species may be placed into the subgenus *Stauronotulus*.

Aus Nordafrika war bisher nur eine *Dociostaurus*-Art mit verkürzten Flügeln bekannt (CHOPARD 1943, DIRSH 1965), nämlich *D. dantini* BOLIVAR 1914. Bei einer Rundfahrt durch den Anti-Atlas von Marokko konnte ich Anfang Juni 1982 ein Männchen und vier Weibchen einer *Dociostaurus*-Art sammeln, die gewisse Ähnlichkeiten mit *D. dantini* aufweist, aber doch durch eine Reihe von Merkmalen spezifisch von dieser verschieden ist, so daß eine neue Art vorliegt. Nach den Bestimmungstabellen von BEI-BIENKO & MISHCHENKO (1951) sind beide Arten aufgrund der dicken Postfemora in das Subgenus *Stauronotulus* TARBINSKI 1940 zu stellen. Die hellen Bande der x-förmigen Figur des Pronotums dagegen sind zwar in der Metazona immer breiter als in der Prozona, aber nicht bei allen Exemplaren mindestens zweimal so breit. Die ökologischen Ansprüche beider Arten sind verschieden. Während *D. dantini* nach den Fundortangaben von CHOPARD (1943) auf das Hochgebirge (1600–2800 m NN) beschränkt bleibt, kommt die neue Art auch in der Ebene vor. Die Fundorte liegen in extrem trockenen und vegetationsarmen, steinigen Halbwüstenbiotopen.

Dociostaurus (Stauronotulus) hammadae n. sp.

Beschreibung: Occiput ohne Mittelkiel. Index kleinste Vertexbreite zwischen den Augen: Augenzlänge beim ♂ 1:2,6, beim ♀ 1:2,3–2,5; Vertex zwischen den Augen $\frac{1}{10}$ – $\frac{1}{8}$ breiter als die Stirnrippe zwischen den Antennenbasen. Foveolen flach, nach vorn etwas konvergent und beim ♀ undeutlich werdend, 1,4–1,9mal so lang wie breit. Antennen etwa den Hinterrand der Paranota erreichend. Seitenkiele des Pronotums, eine x-förmige Figur bildend, in der Pro- und Metazona deutlich, in der Mitte aufgelöst, in der Metazona durch helle Fleckung scheinbar mehr oder

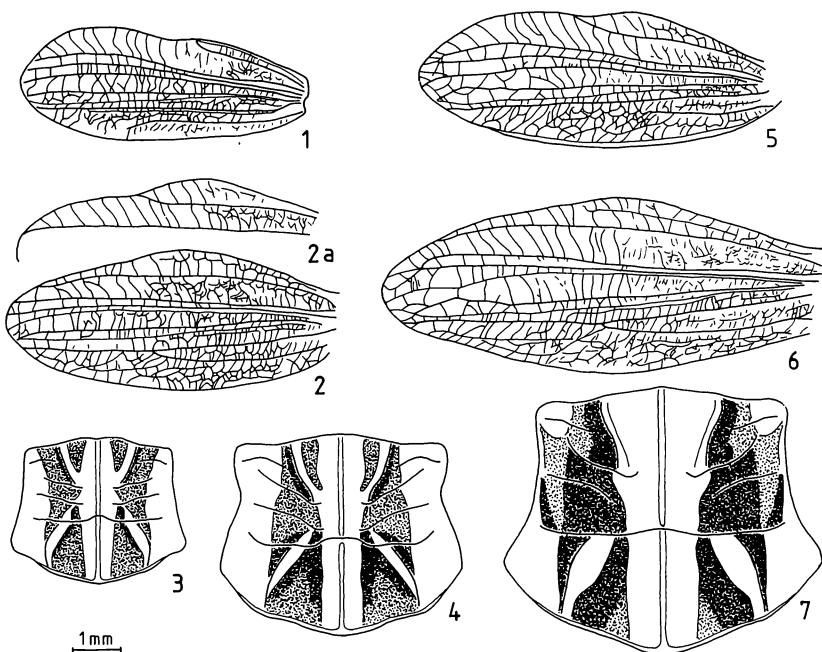


Abb. 1–4. *Dociostaurus hammadae* n. sp. 1) linkes Elytron ♂ (Holotypus); 2) linkes Elytron ♀ (Allotypus); 2 a) von einem anderen ♀, um die Variationsbreite des Vorderrandes darzustellen; 3) Pronotum ♂ (Holotypus); 4) Pronotum ♀ (Allotypus).

Abb. 5–7. *Dociostaurus dantini* BOLIVAR 1914. 5) linkes Elytron ♂; 6) linkes Elytron ♀; 7) Pronotum ♀.

weniger weit nach innen erweitert (Abb. 3–4), die helle Fleckung kann auch dieselbe Breite wie in Abb. 7 erreichen. Sulcus vom Beginn bis zur Mitte des 6. Zehntels der Pronotumlänge. Mesosternalraum variabel, 1,6–2,2 mal so breit wie hoch, die Lobi sind um $\frac{1}{5}$ – $\frac{1}{2}$ breiter (die Werte für das ♂ liegen in der Variationsbreite der ♀♀). Micropter; die Elytren (Abb. 1–2) lassen beim ♂ das Abdomenende unbedeckt, beim ♀ erreichen sie fast den Hinterrand des zweiten oder bis zur Mitte des 3. Abdominaltergits; beim ♂ bedecken sie sich am Rücken, während sie sich beim ♀ meist nur berühren; beim ♂ sind sie im apikalen Drittel breiter als im Bereich der präcostalen Erweiterung; die Queradern sind in der basalen Hälfte undeutlich und unregelmäßig; Elytren bräunlich, im Costal- und

Analfeld mit einem weißlichen Streif, beim ♀ im Präcostal-, Costal- und Medialfeld dunkel gefleckt. Alae stark verkürzt. 10. Tergum des ♂ ohne Vorsprünge am Hinterrand. Cerci konisch, beim ♂ apikal zugespitzt, beim ♀ ± verrundet. Penis kräftig (Abb. 12); Epiphallus wie in Abb. 8. Ovipositor kurz (Abb. 10–11), Dorsalvalven nicht vorspringend. Postfemur kurz und kräftig, 2,8–3,3 mal (im Mittel 3 mal) so lang wie hoch; beim ♂ trägt die Schrilleiste 44–47 Schrillzäpfchen, beim ♀ keine Zäpfchen,

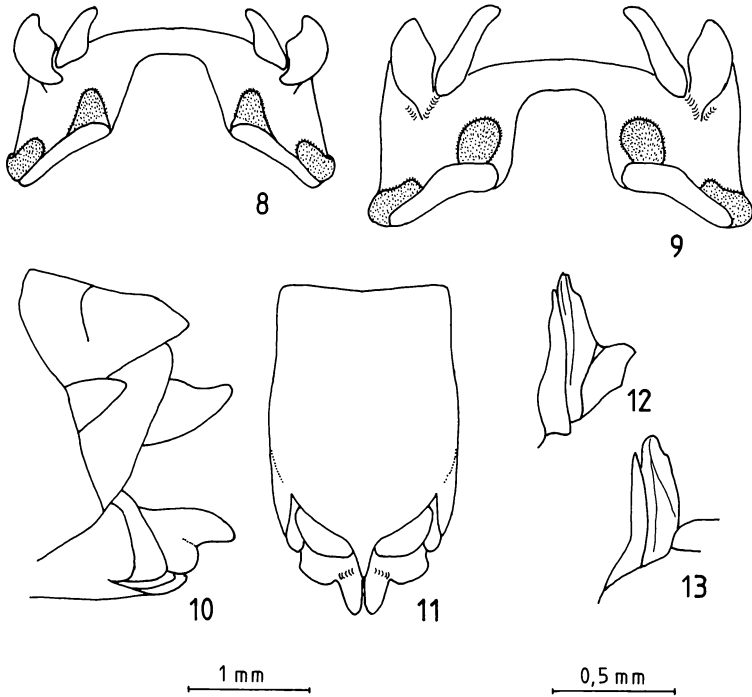


Abb. 8. Epiphallus von *D. hammadae* (Holotypus).

Abb. 9. Epiphallus von *D. dantini*.

Abb. 10–11. Ovipositor von *D. hammadae*. 10) Hinterleibsende von links; 11) Subgenitalplatte und Ovipositor von ventral.

Abb. 12. Penisapex von *D. hammadae* (Holotypus).

Abb. 13. Penisapex von *D. dantini*. – Der Maßstab 0,5 mm gilt für die Genitalabbildungen 8, 9, 12 und 13.

sondern 34–42 dünne Borsten, die aber leicht abbrechen (nur bei 1 ♀ sind sie noch gut erhalten), so daß nur noch die Schäfte zu erkennen sind. Arolium etwas weniger als $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ so lang wie die Krallen (beim ♂ länger als beim ♀).

Grundfarbe bräunlich oder grau, mit den in der Gattung üblichen dunklen Flecken; Abdomenunterseite gelb. Körper und Extremitäten zerstreut behaart. Discus des Pronotums mit dunkelbrauner bis schwarzer Längsbinde, die sich unterschiedlich weit auf die Paranota ausdehnen kann, und die von einer hellbraunen Mittelbinde und der weißlichen, x-förmigen Zeichnung unterbrochen wird. Manchmal befinden sich auch auf den Paranota einzelne dunkle Flecken. Der Postfemur ist dorsal und außen von der Körpergrundfarbe, mit den in der Gattung üblichen dunklen Flecken, innen und ventral gelb; Hinterknie dunkel, zumindest der Halbmond. Posttibia basal schwarzbraun, dann folgen ein weißlicher und ein etwas undeutlicher brauner Ring, der Rest ist (etwa von der Mitte bis zum Hinterrand) zitronengelb, Dornen schwarz oder mit schwarzen Spitzen.

Maße (in mm): Körper ♂ 13, ♀ 18–21; Pronotum ♂ 2,8, ♀ 3,7–4,2; Elytra ♂ 5,9, ♀ 6,1–7,0; Postfemora ♂ 7,9, ♀ 10,5–11,9.

Fundorte: Marokko, Anti-Atlas: Taliouine (Locus typicus) 8. 6. 1982 1 ♂ (Holotypus), 1 ♀ (Allotypus), felsige Halbwüste, vergesellschaftet mit *Tuarega insignis* (LUCAS 1851); zwischen Ouzzoum und Irherm, sobald von Ouzzoum kommend die Paßhöhe erreicht wird, 9. 6. 1982 1 ♀, sehr vegetationsarme Felsenhänge, vergesellschaftet mit *Paracinipe luteipes* DESCAMPS & MOUNASSIF 1972; Ortsrand von Irherm 9. 6. 1982 2 ♀♀. Der Holo- und der Allotypus sind im Senckenberg-Museum (Frankfurt a. M.) deponiert, 3 Paratypen (♀♀) befinden sich in coll. m.

Die neue Art kann von der nächstverwandten *D. dantini* durch die folgenden Merkmale unterschieden werden. Zum Vergleich sind Tiere aus dem Hohen Atlas (Tizi-n-Test, ca. 1800–2100 m NV, 4. 6. 1982 6 ♂♂, 6 ♀♀) herangezogen worden.

Dociostaurus (Stauronotulus) dantini BOLIVAR 1914:

- im Durchschnitt größer und robuster; Maße (in mm): Körper ♂ (12,5 –) 14–18, ♀ (20 –) 22–24; Pronotum ♂ 3,3–3,6, ♀ 4,8–5,2; Elytra ♂ (5 –) 6,5–7,3, ♀ (7 –) 7,7–8,6; Postfemora ♂ (8 –) 9,1–10,2, Schrilleiste mit 39–52 Zäpfchen, ♀ (12 –) 12,7–13,6; eingeklammerte Maße nach CHOPARD (1943);
- die Seitenkiele in der Prozona des Pronotums sind weniger auffällig, da sie nur außen von dunklen Binden begleitet werden (Abb. 7);
- die Elytren des ♂ sind im Bereich der präcostalen Erweiterung am breitesten (Abb. 5); die des ♀ sind zum Apex relativ stärker verschmälert, die subcostale Erweiterung geht allmählich in den Vorderrand über (Abb. 6);

- Posttibia rot;
- Antennen des ♂ den Hinterrand der Paranota deutlich überragend;
- Epiphallus wie in Abb. 9, robuster, Penis wie in Abb. 13 (die Zeichnungen der Genitalien wurden nach in Alkohol eingelegten Präparaten angefertigt; beim Trocknen verziehen sich diese mitunter stärker);
- Verbreitung: Hoher und Mittlerer Atlas, im Gebirge (1600–2800 m NN).

Dociostaurus (Stauronotulus) hammadae n. sp.

- im Durchschnitt kleiner (Maße siehe oben);
- die Seitenkiele in der Prozona des Pronotums sind auffälliger, da sie auch innen von dunklen Binden oder Flecken begleitet werden (Abb. 3–4);
- die Elytren des ♂ sind im apikalen Drittel am breitesten; die des ♀ sind zum Apex weniger verschmälert, die subcostale Erweiterung springt deutlich oder auch stärker vor (Abb. 2);
- Posttibia gelb;
- Antennen des ♂ den Hinterrand der Paranota erreichend, aber nicht überragend;
- Epiphallus wie in Abb. 8, zierlicher, Penis wie in Abb. 12;
- Verbreitung: Anti-Atlas, in der Ebene und im Gebirge.

Schriften

BEI-BIENKO, G. Y. & MISHCHENKO, L. L. (1951): Locusts and grasshoppers of the USSR and adjacent countries, Part II. Moskau; English translation Jerusalem 1964.

CHOPARD, L. (1943): Orthopteroides de l'Afrique du Nord. – Faune de l'empire français I. Paris.

DIRSH, V. M. (1965): The African genera of Acridoidea. – Cambridge.

Verfasser: Dr. S. INGRISCH, Institut für Zoologie der RWTH, Kopernikusstraße 16, 5100 Aachen.